

Letzte gemeinsame Themengedichten vun Hannelore Hinz († 12.12.2020)

un Marlou Lessing

Thema: Drömen

Hanne

Man blot en Drom ...

De Nachtigallen fläuten
säut in de Sommernacht,
sei will'n leiw mi gräuten,
hest du dor ok an dacht.
Dat is in mi ein Singen
in all' dat Sommergrön,
un oewerall' ein Klingen,
wat is mien Land doch schön.

Refrain:

Mien Leiwster is all kamen
nu in de Sommernacht.
Hett in den'n Arm mi nahmen,
wat hem'm wi küst' un lacht.
Dat wier in uns ein Klingen
in all' dat Sommergrön;
mit Nachtigall ehr Singen
is doch de Leiw' so schön.

De Dag hett wak mi ropen,
nu holl ick dat nich ut;
will in dat Sünlicht lopen,
smiet all' mien Sorgen rut.

Refrain: Mien ...

Wi wannern oewer Wischen,
un lopen in dat Holt.

De Sommer deh updischen
so riek, dat möckt uns stolt.

Refrain: Mien ...

Thema: Horizont

Marlou

kimm

drepen

vun himmel un eerd

na di bün ik ünnerwegens

klaar seh ik di

trüchwieken

mit jeden schritt

överall in uns welt

liek wiet

vun mi af

Hanne

Horizont

So mit de Tied fäuhl ick mi bäten öller;

jedoch mien Geist un Denken sünd noch klor,

kann noch gaud hören, dat is wisslich woahr!

Wat swart, wat witt kann ick begriepen.

Freu mi up jeden frischen Morgen,

kann noch för mi bestens sorgen.

Haiku

So swart de Horizont ...

De Rögenschuer fallen,

un Land oewerschwemmt ...

Thema: Iesbarg

Hanne

Iesbargen

Antarktis driwwt Neuseeland tau mit eigen
smölten Gletscherbargen, so all' vermellt,
un nich tau faten, dat jüst up uns' Welt
Iesbargen sick in smölten Water weigen.

So grippt uns an all ahnig Wäder-Wannel,
man likers ümmer noch de Jacht up't Geld.
Neuseeland swögt upstunn's för Klima-Hannel,
in't allerletzt' de Schann' Vergnäügen tellt.

Ies-schiewen holl'n in sick tausam', kiek hen,
noch kann de Minsch sick up ehr hoeglich wiesen,
wat nahst noch kümmt, frögt keinein, un wat denn ...

Denn ... ward ein Minsch di Doemlack nienich priesen.
Iesbargen daü'n* mehr, as du denkst, un wenn ...
dien' Unklauk ward de letzte Küll veriesen.

Marlou

de grote drift (iesbarg)

ik wanner mit den stroom vun welt
un mit den wind na lee;
un sühst du mi, denn sühst mi nich,
denn ik bün wirklich twee.

mien topp, dat hell den sünnchien jaagt
in blenden spegelschrift;
mien lief, dat wiet in't dunkel raagt
dat föhlt de Grote Drift.

mien unsichtbores Sülvst, dat driggt
en dunkle pyramid
dorbinn en gott begraven liggt
de mi doch alltied süht

wenn ik mien ogen slaten do
kann ween, dat ik em föhl —
ik do dat nich, un sowiso
bliff ik in't binnerst köhl

in't binnerst, dat en hartsлаг bargt
in unbekante deepd
in iesig dom, in gläsern sarg —
kann ween, dat he noch leevt

mien glinstern spitz kiekt in en welt
de dat doch gor nich giff
denn allens, wat mi sweven hält
dat is de Grote Drift.

Thema: Musik

Hanne

So männig Leed hür ick giern,
dat schenkt mi Kraasch un Maud.

So männig Leed sing ick giern;
ick bliew di ümmer gaud.

So männig Leed sing ick giern,
heff nu väl Kraasch un Maud.

So männig Leed späl ick giern;
Handörgel klingt so gaud.

Ick späl in Dur, ok in Moll;
schenk männig Lüüd väl Maud;
un üm mien Hart is mi woll.
Musik deit ümmer gaud.

Marlou

dat leed is tamm. dat leed is as en bucht,
'neem du, musik, du roofdeert, liggst in fungen.
du liggst begööscht, nich still un nich bedwungen;
un noch de foorm ehr sachtheit wiest dien wucht.

de strophen gaht in wedderhaalte tucht,
un körtens höllt di regelmaat ümslungen;
man du büst nich dat leed, du warrst nich sungen,
un elkeen toon nimmt ut de foorm sien flucht.

du unerhörtes, kannst dien wesen wiesen
in uns' vernimm? wo ahnt wi diene kraft?
du sprengst de foormen, vers un strophe brickt.

keen ünnerscheed is twüschen luut un liesen.
bloots utdruck blifft. dörch em, dörch di, musik,
leevt alle spraken — echo, schattenhaft.

Thema: äwerhen / oewerhen

Marlou

harvst

eer

wannelt sik

warrt dünn un hatt

uns harten

treckt sik tosamen,

wapent sik

dunkel

warrt de heven

spreenswarms, licht as rook

huscht

överhen.

Thema: küseln / Küsel

Marlou

kaleidoskop/dement

de bestanddeel vun't leven

küsel mit mi

üm un üm

in en danz, de langsam

irrer warrt

noch sünd all dor, dat weet ik

noch bün ik dor, dat föhl ik

nix warrt mi erlaten

nix geht weg

langsam, wenn ik keen

ordnung mehr verwachten bün

sett sik dat ganze

ok ik

to en heel nieg bild

sporen

buten in't wiede föhrt de weg.

mien hart geht op sien spoor,

geht mit den weg de wiede streck;

is denn dat teel nich kloor?

bilütten warrt mi küselig.

de weg güng graad, nich as en strich,

man in en grote böög

un föhr sien spoor — jüst vun den start —

liekut un merrnmang dör mien hart.

dat giff keen anner weeg.

kring

de linie slütt sik lies. — ik wünsch, ik weer
an een punkt so, as ik dor fröher weer.